



netzwerk mode textil

Offenes Forum

Beitrag: Kathrin Pallestrang

Vorgestellt wurde die Ausstellung „Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg: Stick- und Knüpfmusterstücke“ (Volkskundemuseum Wien, noch bis 2.11.2014), die rund 500 bestickte und einige mit Glasperlen geknüpfte Streifen mit bunten geometrischen und floralen Mustern zeigt. Ruthenische Flüchtlinge aus Galizien stellten sie zu Beginn des Ersten Weltkriegs in Flüchtlingslagern rund um Wien her; in der Habsburgermonarchie war „Ruthenen“ die Sammelbezeichnung für alle Bevölkerungsgruppen, die eine ostslawische Sprache verwendeten. Die Stücke waren schon einmal in einer Ausstellung zu sehen: Auf Kartons aufgeklebt wurden sie 1915, also Mitten im Ersten Weltkrieg, in der Propagandaschau „Die Kriegshilfe“ präsentiert, mit der das k.u.k. Innenministerium der Öffentlichkeit beweisen wollte, wie gut es sich der Flüchtlingsströme annehme. Knapp 100 Jahre später werfen die Objekte Fragen nach dem Umgang mit Flüchtlingen, nach Nationsbildungsprozessen und nach der Bedeutung von Volkskunst auf.



Stickmuster ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg ©ÖMV, Foto: Christa Knott